

Autor: Assessorin der Cecilienschule

Empfänger: unbekannt

Verfasst: unbekannt

Fundort: Stadtarchiv Bielefeld, Kriegschroniken der Schulen Bd. I, S. 194v/r

### Zur Kriegschronik der Cecilienschule

Bericht erstattet von Fräulein Stud. Assessorin K.

Kampf und Sieg des deutschen Krieges erlebt die Schule mit. Der Kampf unserer Soldaten draussen wird auf der grossen Karte im Treppenhaus verfolgt. Fähnchen zeigen den deutschen Vormarsch an. Seit dem 10. Mai spüren auch wir in der Schule selbst den Krieg stärker als vorher. Einflüge und Angriffe bzw. Angriffsversuche der Engländer bei Nacht zwingen uns oft für Stunden in den Luftschutzkeller. Die gestörte Nachtruhe und der fehlende Schlaf beeinträchtigen sehr die Schularbeit. Verspätungen mit der Entschuldigung: „Wir haben uns verschlafen“ sind keine Seltenheit. Ermüdung während des Unterrichts ist nach solchen Nächten überall zu beachten. Als notwendige Massnahme setzt nach nächtl. Fliegeralarm späterer Schulbeginn ein. Um auch bei evtl. Tagesangriffen genügend gesichert zu sein, wird der unterricht in der Cecilienschule auf Vormittag und Nachmittag jeweils mit geringerer Klassenzahl, verteilt. Gerade während dieses geteilten Unterrichts geschehen an den Fronten grosse Dinge. An einem Nachmittag werden wir Zeuge eines geschichtlichen Ereignisses. Ein wenig müde von der Mittagshitze sitzen wir in userer Klasse bei der Arbeit. Da plötzlich dringt aus dem Nachbarjaus in der Hindenburgerstrasse der bekannte Fanfarenton des nRundfunks zu uns herüber. „Pst, Sondermeldung!“, so fliegt es durch die Reihen, und still gebannt horchen wir auf die Ätherstimme. Den Sprecher können wir nicht verstehen; aber noch heller und siegesgewisser als sonst scheint uns der Gesang zu klingen: „Über Maas, über Schelde und Rhein marschieren wir siegreich nach Frankreich hinein!“ Ein brausender Jubel der Turnklasse auf dem Folg bricht los. Sie hat die Meldung gehört, und nun dringt sie ins Schulhaus und alle Klassenräume: Frankreich „Frankreich hat kapituliert!“ Da ist kein Halten mehr in den Bänken. Man umarmt sich, springt und weiss nicht, wohin mit der Siegesfreude. Minuten nur dauerts, da steht die Sculgemeinschaft draussen auf dem Hof- vor Luftschutzgräben und Kokshaufen, den Zeichen des Krieges, und über ihr flattert die Fahne des deutschen Sieges. „Deutschland, Deutschland über alles...“ klingt auf und „Das sind die alten Schwerter, das ist das deutsche Herz. Ihr zwingt sie nimmermehr ins Joch, sie dauern aus wie erz...“. Ehe es nach Hause geht – siegfrei ist heute selbstverständlich – hallen Gänge und Räume noch wider von Frankreichs Lied: Vorwärts, voran, voran! ... bis die Glocken von Türmen zu Türmen verkünden die Wende der Zeit.

Bericht erstattet von Fräulein Stud. Assessorin Klöne.

Anlage 5

Kampf und Sieg des deutschen Krieges erlebt die Schule mit. Der Kampf unserer Soldaten draussen wird auf der grossen Karte im Treppenhaus verfolgt. Fähnchen zeigen den deutschen Vormarsch an. Seit dem 10. Mai spüren auch wir in der Schule selbst den Krieg stärker als vorher. Einflüge und Angriffe bezw. Angriffsversuche der Engländer bei Nacht zwingen uns oft für Stunden in den Luftschutzkeller. Die gestörte Nachtruhe und der fehlende Schlaf beeinträchtigen sehr die Schularbeit. Verspätungen mit der Entschuldigung: " Wir haben uns verschlafen " sind keine Seltenheit. Ermüdung während des Unterrichts ist nach solchen Nächten überall zu beachten. Als notwendige Massnahme setzt nach nächtl. Fliegeralarm späterer Schulbeginn ein. Um auch bei evtl. Tagesangriffen genügend gesichert zu sein, wird der Unterricht in der Cecilienschule ~~wird~~ auf Vormittag und Nachmittag jeweils mit geringerer Klassenzahl, verteilt. Gerade während dieses geteilten Unterrichts geschehen an den Fronten grosse Dinge. An einem Nachmittag werden wir Zeuge eines geschichtlichen Ereignisses.

Ein wenig müde von der Mittagshitze sitzen wir in unserer Klasse bei der Arbeit. Da plötzlich dringt aus dem Nachbarhaus in der Hindenburgstrasse der bekannte Fanfarenton des Rundfunks zu uns herüber. " Pst, Sondermeldung !", so fliegt es durch die Reihen, und still gebannt horchen wir auf die Ätherstimme. Den Sprecher können wir nicht verstehen; aber noch heller und siegesgewisser als sonst scheint uns der Gesang zu klingen: " Über Maas, über Schelde und Rhein marschieren wir siegreich nach Frankreich hinein !" Ein brausender Jubel der Turnklasse auf dem Hof bricht los. Sie hat die Meldung gehört, und nun dringt sie ins Schulhaus und alle Klassenräume :

Frankreich

" Frankreich hat kapituliert !" Da ist kein Halten mehr in den Bänken: Man umarmt sich, springt und weiss nicht, wohin mit der Siegesfreude. Minuten nur dauert's, da steht die Schulgemeinschaft draussen auf dem Hof - vor Luftschutzgräben und Kokshäufen, den Zeichen des Krieges, und über ihr flattert die Fahne des deutschen Sieges.

" Deutschland, Deutschland über alles ... " klingt auf und " Das sind die alten Schwerter, das ist das deutsche Herz. Ihr zwingt sie nimmermehr ins Joch, sie dauern aus wie erz ... ". Ehe es nach Hause geht - siegfrei ist heute selbstverständlich - hallen Gänge und Räume noch wider von Frankreichs Lied : Vorwärts, voran, voran ! .. bis die Glocken von Türmen zu Türmen verkünden die Wende der Zeit.

Quelle: Stadtarchiv Bielefeld, Bestand 300,12/Kriegschronik der Schulen in Bielefeld, Nr. 1, S. 194 v/r.